

Großer Spaß für Jung und Alt beim Kreisfamilienfest

Burggarten in Hachenburg wird am 5. Mai zum Mega-Spielplatz

Riesen-Hüpfburgen, Bullriding, Kreativ- und Digitalangebote sowie jede Menge Spaß und Abenteuer für jedes Alter – das bietet das 8. Kreisfamilienfest am 5. Mai im Burggarten in Hachenburg. 2015 war dort der Auftakt der stetig wachsenden Veranstaltung. Damals meinte es Petrus nicht gut und es regnete fast den ganzen Tag. Das wird diesmal hoffentlich anders. Nachdem in den vergangenen Jahren das beliebte Familienfest in anderen Verbandsgemeinden gastierte, dürfen sich nun besonders Kinder, Jugendliche und deren Familien aus dem Raum Hachenburg (und auch aus dem gesamten We-

sterwald) auf eine weitere Auflage der Veranstaltung freuen. Der Burggarten-Park wird zum Mega-Spielplatz und die Jugendzentren aus dem Westerwald zeigen, was sie so alles „in petto“ haben.

Die Kreisjugendpflege der Kreisverwaltung des Westerwaldes unterstützt dabei die Jugendhäuser aus Bad Marienberg, Höhr-Grenzhausen, Montabaur, Ransbach-Baumbach, Rennerod, Selters, Wallmerod, Westerburg, Wirges und eben Hachenburg. Zahlreiche Spiel- und Mit-Mach-Stationen sorgen von 13 bis 18 Uhr für ein buntes Programm. Zu den Highlights gehören der Klet-



2023 gastierte das Kreisfamilienfest in Wirges.
Foto: Kreisverwaltung / Carolin Fallner

terbereich, die Rollenrutsche, Kistenklettern und ein Wasserspielplatz. Zudem ist bestens für das leibliche Wohl gesorgt. Der Eintritt und die Angebote sind kostenfrei. An dem Tag wird es auch wieder einen Kinder- und Jugendflohmarkt geben.

Wer an einem kostenlosen Flohmarktstand interessiert ist, meldet sich bitte bis spätestens 30. April per E-Mail bei Tamara Bürck von der Kreisjugendpflege unter tamara.buerck@westerwaldkreis.de

Erben und Vererben – gar nicht so einfach

Informationsveranstaltung am 7. Mai in Westerburg

Viele Menschen haben den Wunsch, für ihre Familienangehörigen hinsichtlich ihres Erbes eine gerechte Lösung zu finden. Doch welche Erbregelungen können getroffen werden, um Streitigkeiten im Vorhinein zu vermeiden?

Hier gilt es einige Fallstricke zu beachten, denn Erben und Vererben ist häufig komplizierter als gedacht.

Die Arbeitsgemeinschaft der Betreuungsbehörde und Betreuungsvereine des Westerwaldkreises hat deshalb

zu diesem Thema eine Veranstaltung am Dienstag, 7. Mai, um 18 Uhr im Ratssaal Westerburg, Neustraße 40, organisiert. Diese richtet sich an Betroffene, Angehörige, Bevollmächtigte, Ehrenamtliche,

Berufsbetreuerinnen und Betreuer sowie alle am Thema Interessierten.

Referent ist Notar Dr. Heribert Burghartz aus Westerburg. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Wenn das eigene Zuhause kein sicherer Ort ist!

Internationaler Tag der gewaltfreien Erziehung am 30. April

„Ein Klaps auf den Po hat noch niemandem geschadet.“ „Der Papa hat der Mama Aua gemacht.“ „Die Mama schimpft nur noch mit mir.“ – Physische und auch psychische Gewalt gegen Kinder kann sich sehr unterscheiden und reicht von als Kleinigkeiten dargestellten Vorfällen

bis hin zu offensichtlichen Verletzungen. Den Internationalen Tag der gewaltfreien Erziehung am 30. April nimmt deshalb die Unterarbeitsgruppe „Kinderschutz“ des Runden Tisches gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen zum Anlass, um auf das Thema aufmerksam zu machen.

„Noch immer erfahren unzählige Kinder täglich Gewalt. Dabei ist es egal, ob Kinder direkt Opfer sind oder aber die Gewalttaten gegenüber ihren Müttern miterleben“, sagt Christina Schumacher vom Frauenhaus Westerwald. Sie leitet die Unterarbeitsgruppe, bei der unterschiedliche Träger ihre Angebote und Maßnahmen vernetzen sowie über die Auswirkungen der Gewalt auf die Kinder aufklären und sensibilisieren.

Kinder, die in einem gewaltvollen Klima groß werden, stehen ständig unter Druck, etwas Falsches zu tun oder zu sagen. Sie fühlen sich dazu verpflichtet, vor Anderen Geschehnisse geheim zu halten oder zu rechtfertigen. Hinzu kommt oft die Angst um eines der Elternteile oder die Familie. Dieser Stress wirkt sich auf die Entwicklung und die Gesundheit der Kinder

aus und dient später oft als Muster für eigene Beziehungen.

„Diesen Kreislauf gilt es zu durchbrechen“, sagt eine Mitarbeiterin des Kinderschutzes und ergänzt. „Hilfe zu suchen und anzunehmen, ist keine Schwäche. Im Gegenteil: Dieser Schritt ist mutig und ein Zeichen großer Stärke.“ Kinder müssen motiviert und informiert werden, sich einer Person in ihrer Umgebung anzuvertrauen.

Kinder und Jugendliche können sich an die „Nummer gegen Kummer“ unter 116 111 wenden. Ganzjährig steht rund um die Uhr das bundesweite Hilfefeld „Gewalt gegen Frauen“ unter der Telefonnummer 116 016 zur Verfügung. Regionale Anlaufstellen sowie den vollständigen Bericht finden Sie unter www.westerwaldkreis.de



Der regelmäßige Austausch der Arbeitsgruppe sorgt für gegenseitiges Verständnis der Arbeit und gezieltere Maßnahmen zugunsten der Betroffenen.
Foto: Kreisverwaltung / Nicole Chemnitz